Fellbacher Zeitung - 9. Dezember 2017

Ohne Risiko geht gar nichts

Viel Prominenz feiert das Silberjubiläum des Weltweihnachtscircus auf dem Cannstatter Wasen

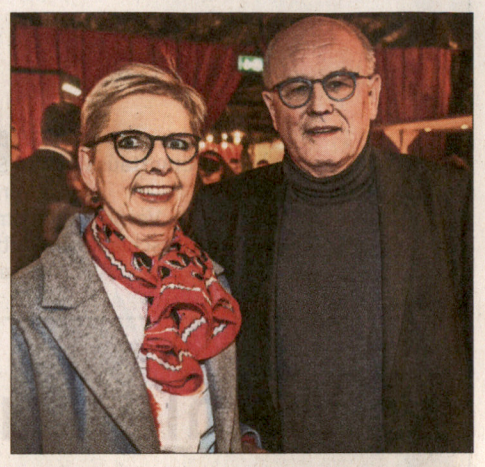
Von Daniela Eberhardt

STUTTGART. Arme weit nach vorn, die Hände fast auf Höhe des Gesichts: Demonstrativ klatscht **Volker Kauder** dem Löwenbändiger Martin Lacey jr. Beifall. Der Unionsfraktionschef sitzt mit Frau **Elisabeth** bei der Premiere des Weltweihnachtscircus in der Loge vorn an den Gitterstäben und ist gebannt. Er ist ein echter Zirkusfan, weil dieser wie kaum eine andere Disziplin alle Sinne anspreche, wie er sagt. Kauder lobt das Stuttgarter Publikum in höchsten Tönen. Eine solche Begeisterung fehle in Berlin.

Beste Stimmung also bei der ersten offiziellen Vorstellung in der Manege auf dem Wasen. In den Ehrenlogen saßen aus Anlass des Silberjubiläums viele Promis, etwa der Ballettchef **Reid Anderson**, der frühere Nationalspieler **Hansi Müller**, die Comedians **Roland Baisch** und **Michael Gaedt** – viele von ihnen sind „Wiederholungstäter". Auch der Stuttgarter „Tatort"-Star **Richy Müller** ist immer wieder fasziniert. „Ich bewundere die Menschen, die in der Manege so präzise arbeiten oder Tiere dazu bringen, unglaubliche Dinge zu tun." Das Streitthema Wildtierverbot hält er für eine „zweischneidige Sache". Müller bezweifelt, dass ein Dompteur den Tieren durch Schläge seinen Willen aufzwingen kann. „Auch bei Kindern funktioniert Erziehung nur mit Liebe."

Apropos: Im prächtig dekorierten Vorzelt fielen sich Tübingens Oberbürgermeister **Boris Palmer** und der Comedian **Christoph Sonntag** in die Arme. Man kennt sich aus gemeinsamen Kindertagen im Remstal. „Seitdem beobachten wir uns gegenseitig", erzählte Sonntag, und Palmer machte einen interessanten Vorschlag: „Christoph, du wirst Ministerpräsident und ich Kabarettist." Der Autor **Wolfgang Schorlau** ist dem Zirkus seit Kindertagen verfallen, wie er erzählte. „Ich habe mich unsterblich in eine Artistin verliebt, da war ich sechs Jahre alt." Der Bub wollte mit der Schlangenfrau auf Wanderschaft gehen. Aber als er am nächsten Tag wiederkam, war das Zelt weg. „Das war die erste große Enttäuschung meines Lebens", sagt er.

Freud und Leid: Seit 18 Jahren geht der Erlös der Premiere an die Olgäle-Stiftung. Mittlerweile sind mehr als 600 000 Euro für das Kinderkrankenhaus zusammen gekommen, und der Zirkusproduzent **Henk van der Meijden** ist der größte private Spender. Dafür dankte ihm Alt-OB **Wolfgang Schuster** nach der Pause in der Manege: Der Weltweihnachtscircus blicke auf eine „unglaubliche Erfolgsgeschichte" zurück. Schuster vertrat seine Frau Stefanie, die Vorsitzende der Olgäle- Stiftung. Nachdem sie 2016 wegen der Folgen eines Auffahrunfalls passen musste, konnte sie wieder nicht persönlich kommen, denn sie war zuhause auf der Treppe gestürzt. „Meine Frau hat sich ein paar Knochen gebrochen, sie wäre lieber hier als im Krankenhaus."



Ehepaar Kauder auf dem Wasen Foto: Lg/ Rettig

Das Risiko eines Sturzes spielt immer mit beim Zirkus, etwa, wenn sieben Männer als lebende Pyramide übers Trapez balancieren. Die Gerlings aus Kolumbien hatten den letzten Gänsehautmoment einer reibungslosen Premiere. Der „WWC" ist vorbereitet auf die Tage bis zum 7. Januar.